

information | Konjunktur

01_17 | Januar 2017

LAGE UND PERSPEKTIVE IM FRÜHJAHR 2017

Gesamtwirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2016 um 1,9% (Vorjahr +1,7%). Den wesentlichen Wachstumsbeitrag lieferte wie schon im Vorjahr der Konsum. Die Ausgaben der privaten Haushalte, die über einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 51,7% verfügen, legten preisbereinigt um 2,0% zu.

Der Aufbau der Erwerbstätigkeit setzte sich mit einem Plus von 1,0% fort. Die Zahl der Erwerbstätigen hat im Jahresdurchschnitt 2016 einen Rekordwert von 43,5 Millionen erreicht. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stieg deutlich an.

Der Preisauftrieb war 2016 mit +0,5% wie auch im Vorjahr (+0,3%) äußerst moderat. Hierzu trug der Rückgang der Preise für Energie wesentlich bei. Haushaltsenergie, die für fast 7 Prozent der Ausgaben der privaten Haushalte steht, wurde 4,4% günstiger angeboten. Lediglich die Strompreise stiegen hier im vergangenen Jahr leicht an. Die Einzelhandelspreise verteuerten sich lediglich um 0,5% und entwickelten sich damit auf dem Niveau der Verbraucherpreise insgesamt.

Sowohl die Nettolöhne- und -gehälter (+2,2%), als auch die Unternehmens- und Vermögenseinkommen (+3,1%) legten deutlich zu. Die Sparquote erhöhte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 9,8% des verfügbaren Einkommens und erreichte damit den höchsten Wert seit 2010. Das Sparvolumen betrug im vergangenen Jahr 185 Milliarden Euro.

Einzelhandel 2016

Im zurückliegenden Jahr konnte der Einzelhandel im engeren Sinne, also ohne Kraftfahrzeuge, Apotheken, Tankstellen und Brennstoffe, seine Erlöse nominal um 2,3%, preisbereinigt um 1,6% steigern. Der Einzelhandel konnte seinen Umsatz damit in nominaler Rechnung zum siebten Mal in Folge steigern. Auch preisbereinigt ist seit 2010 ein spürbarer Anstieg zu verzeichnen.

Seit 2010 wuchs das Umsatzvolumen nominal um rund 13%, preisbereinigt immerhin noch um rund 7%. Die Branche profitiert damit nachhaltig von dem konsumfreundlichen Umfeld der letzten Jahre. Diese Entwicklung wird sich 2017 mit verlangsamtem Tempo fortsetzen.

In den einzelnen Branchen zeigt sich ein deutlich unterschiedlicher Verlauf. Überdurchschnittlich erfolgreich war auf Basis der vorliegenden differenzierten Branchendaten des Statistischen Bundesamtes bis November 2016 der Einzelhandel mit Fahrrädern, Sport- und Campingartikeln, Schuhen, Kosmetik und Körperpflegeprodukten sowie der Onlinehandel. Abermals deuten diese Ergebnisse darauf hin, dass insbesondere der persönliche Bedarf und Freizeitausstattung im Fokus der Verbraucher standen.

Das Weihnachtsgeschäft 2016 brachte eine Entwicklung nur leicht oberhalb des Jahrestrends. Nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Einzelhandelsstatistik erzielten die Unternehmen in November und Dezember

ein Umsatzvolumen von 89,8 Mrd. Euro (HDE-Prognose 91,1 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Plus zum Vorjahr von 2,4% (HDE-Prognose +3,9%).

Prognose 2017

Die Rahmenbedingungen für den Konsum werden auch 2017 insgesamt günstig bleiben. Dazu trägt wesentlich die stabile Situation am Arbeitsmarkt bei. Der Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen wird sich wenn auch verlangsamt fortsetzen. Die Verbraucherpreise werden mit +1,5% angesichts der auslaufenden Effekte bei den Energiepreisen 2017 wieder etwas stärker steigen. Bei den Einzelhandelspreisen ist mit einem Anstieg von 1,0% zu rechnen. Die privaten Konsumausgaben werden voraussichtlich um 1,5% zulegen.

Der Einzelhandel wird von diesem weiterhin günstigen Umfeld profitieren. Die einzelnen Indikatoren lassen jedoch auf eine etwas schwächere Entwicklung, als noch im Vorjahr schließen. Von einem kaufkraftstärkenden Effekt durch sinkende Energiepreise wird der Handel in 2017 nicht mehr profitieren können.

Die Unternehmen rechnen nach ersten Ergebnissen der Frühjahrs-Konjunkturumfrage des HDE mehrheitlich mit einem Umsatzplus im laufenden Jahr. Insbesondere größere Unternehmen rechnen mit höheren Erlösen. Aber auch im Mittelstand überwiegt ein positiver Ausblick auf die Geschäftsentwicklung in 2017.

Nicht zu vernachlässigen sind im laufenden Jahr kalendarische Effekte. So werden dem stationären Einzelhandel unter Berücksichtigung bundeseinheitlicher Feiertage mit 303 Verkaufstagen 4 Verkaufstage weniger zur Verfügung stehen, als noch im Vorjahr. Rein rechnerisch beträgt der Effekt über alle Branchen hinweg beachtliche 1,2 Prozentpunkte.

Der Einzelhandel wird in 2017 den Pfad des moderaten Umsatzwachstums fortsetzen. Der Einzelhandelsumsatz (ohne Mehrwertsteuer) wird nach Prognose des HDE um 2,0% auf 491,9 Milliarden Euro (+9,7 Milliarden Euro) steigen. Preisbereinigt wird das Umsatzplus rund 1,0% betragen.

Der Online-Handel erhöht seine Erlöse 2017 um 11% auf 48,8 Milliarden Euro und steht damit für fast 50% des Jahreswachstums. Mittlerweile wird jeder zehnte Euro im deutschen Einzelhandel über den Onlinehandel Erlöst.

Beschäftigung

Der leichte Beschäftigungsausbau im Einzelhandel setzt sich fort. Nach den Zahlen der Bundesagentur für Arbeit waren zum Stichtag 30. Juni 2016 rund 23.000 Beschäftigte mehr tätig als noch im Vorjahr. Dabei ergibt sich die Zahl aus einem Zuwachs von knapp 33.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen und einem Rückgang um knapp 10.000 bei den Minijobs.

Der Einzelhandel ist mit drei Millionen Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in Deutschland und sichert indirekt weitere 1,4 Millionen Arbeitsplätze in anderen Branchen. Auch 2016 bleibt die Branche ein wichtiger Jobmotor. Die Unternehmen werden die Zahl der Beschäftigten um voraussichtlich knapp 1% steigern.

Das Wachstum wird dabei insbesondere von den expansiven Filialformaten getrieben, nicht zuletzt im Lebensmitteleinzelhandel.